



BBerlin: Bezirksstadträte fürchten wegen Sparplänen des Senats um öffentliche Parks

Stand: 22.08.2025 15:19 Uhr

Weniger Geld für Grünflächenpflege bringt Berliner Bezirksstadträte in Rage. Sie befürchten, dass viele städtische Parks auch wegen Extremwetter-Ereignissen kippen könnten.

In einem Brandbrief an den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner sowie an Finanzsenator Stefan Evers und Umweltsenatorin Ute Bonde (alle CDU) warnen acht Berliner Bezirksstadträte vor einem Kollaps der städtischen Parks. Nach sieben Jahren Dürre und [Extremwetter-Ereignissen wie dem Sturmtief "Ziros" im Juni 2025](#) seien viele Grünflächen in einem desolaten Zustand. Fehlende Mittel für Baumpflege und -kontrolle gefährdeten nicht nur den Bestand, sondern auch die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher.



Wie Streetworker die Probleme im Görlitzer Park angehen

Drogen, Gewalttaten, Razzien - der Berliner Görlö ist der Park mit dem wohl miserabelsten Image Deutschlands. Ein Dealer, ein Sozialarbeiter und ein aus Gambia stammender Koch erzählen, wie sie den Park sehen und wie die Probleme gelöst werden könnten. *Von H. Daehler und W. Siebert [mehr](#)*

Gekürzte Gelder für Grünflächenpflege

Ab dem kommenden Jahr sollen die Bezirksbudgets für die Grünflächenpflege teilweise gekürzt werden. So verliert etwa Lichtenberg mehr als eine Million Euro. Erfolge wie die Sanierung der Hasenheide zum "klimafitten" Park drohen zunichte gemacht zu werden, da Neukölln keine Mittel hat, neu gepflanzte Bäume ausreichend zu gießen. In Friedrichshain-Kreuzberg könnten im schlimmsten Fall sogar Grünanlagen gesperrt oder Spielgeräte abgebaut werden. Insgesamt fehle Geld, um Parks an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Schäfer und Schruoffeneger: "Parkläufer" sollten bleiben

Zuletzt sorgten auch geplante Kürzungen bei den "Parkläufern" für Kritik. Die bislang mit sechs Millionen Euro aus der Umweltverwaltung finanzierte Parkbetreuung ist im Doppelhaushalt 2026/27 nicht mehr vorgesehen. Das geht aus dem seit Freitag vorliegenden Haushaltsentwurf des Senats hervor. Eine Petition für den Erhalt des Projekts wurde bereits gestartet. Parkläufer sind in Berliner Grünanlagen vor allem für Sicherheit und Sauberkeit zuständig.

Lichtenbergs Bezirksbürgermeister Martin Schäfer (CDU) betonte gegenüber dem rbb die große Bedeutung der Parkläufer und sprach sich für eine Finanzierung über die Bezirke aus - insbesondere, da [die Strafen für illegale Müllentsorgung kürzlich erhöht](#) wurden. "Wenn es keine Parkläufer mehr gibt, kann das niemand kontrollieren", warnte Schäfer. Auch Thorsten Schatz (CDU), Bezirksstadtrat in Spandau, appellierte an das Abgeordnetenhaus, die geplanten Kürzungen zu revidieren. Laut der Pankower SPD-Abgeordneten Linda Vierecke seien Parkläufer unabdingbar für das soziale Miteinander in den Parks. Sie wirft dem Senat vor, hier bewusst ein falsches Signal gesetzt zu haben.



Bezirk zieht Bilanz: Hilfsangebote für Görlitzer Park reichen noch nicht

[mehr](#)

Oliver Schruoffeneger, Bezirksstadtrat für Grünflächen und Ordnung in Wilmersdorf-Charlottenburg, teilte am Donnerstag mit: "Die Parkläufer sensibilisieren mit ihrer Arbeit immer wieder für den Wert der öffentlichen Grünflächen und die Notwendigkeit, diese sauber zu halten." Ein Verzicht auf diese Struktur werde zu einer erkennbaren Zunahme liegen gelassenen Mülls in den Grünanlagen des Bezirks führen, so der Grünen-Politiker.

Schruoffeneger forderte vom Abgeordnetenhaus, hier in den anstehenden Haushaltsberatungen die Parkläuferstruktur abzusichern, am besten durch eine Überführung in die Regelfinanzierung der Bezirke anstelle der jährlichen Projektfinanzierung.

Sendung:

Quelle: rbb24